# Für die anderen

## Erfahrungen am CHUV von 1998 bis heute

*von Frédy Cavin, ZSVA-Verantwortlicher CHUV*

**Einleitung**
Grosse Spitäler haben schon immer Medizinprodukte für Dritte aufbereitet, wenn auch in begrenztem Ausmass. Als 1998 die MePV definitiv in Kraft trat mussten alle Einrichtungen, die dies auch weiterhin tun wollten, eine Zertifizierung durchlaufen. Die Generaldirektion des CHUV stellte der ZSVA die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung. Seitdem ist die Nachfrage gestiegen und belief sich per Ende 2005 auf 102 externe und 120 interne Kunden.

**Kunden**
Zu Beginn unterzeichneten vor allem soziale Gesundheitseinrichtungen und Heimpflegedienste sowie Labore Verträge. Zu einem späteren Zeitpunkt konnten wir Niedrigtemperatursterilisationen für all jene Strukturen anbieten, welche diese Art der Wiederaufbereitung eingestellt hatten aber dennoch weiterhin über nicht anders sterilisierbares Material verfügten. Heute wenden sich auch kleinere sanitäre Strukturen (Zahnärzte, Privatpraxen, Tätowierer, Fusspfleger, Podologen etc.) regelmässig an uns. MP-Hersteller haben für die Entwicklung neuer Instrumente ebenfalls die ZSVA des CHUV als Partner gewählt, um von unseren Berufserfahrungen profitieren zu können. Bei solchen Dienstleistungen sind die Ansprüche für eine Wiederaufbereitung selbstverständlich noch entschieden höher als bei sonst ins Spitälern verwendeten Medizinprodukten.

**Vorbereitung vor der Wiederaufnahme einer Aktivität**
Sobald eine Anfrage für Zusammenarbeit eintrifft müssen wir zuerst genau die Art des Materials und die zu erbringenden Dienstleistungen definieren sowie einen präzisen Vertrag mit den genauen Rechten und Pflichten aller Parteien aufsetzen. Auf diesen Punkt werden wir in unserer Präsentation noch näher eingehen.
Falls es sich um OP-Bestecke oder –Siebe handelt, sind entsprechende technische Dossiers gemeinsam zu erarbeiten und mit dem angemessenen Vokabular zu versehen.

**Follow-up**
Mit den wichtigsten Kunden werden regelmässige Treffen arrangiert, um die Dienstleistungen ihren Bedürfnissen anzupassen. Die ZSVA des CHUV unterzieht sich regelmässig notwendiger Zertifizierungen bei dem dafür ausgewählten Unternehmen, um diese Dienstleistungen weiter anbieten zu können (EN ISO 13485, EN 554, EN 550). Es kommen aber noch weitere Unternehmen für ein Audit unserer Dienstleistungen, vor allem jene, die unsere Kunden, d.h. die Hersteller von Medizinprodukten kontrollieren. Die eingerichtete Qualitätssicherung ermöglicht ein schnelles Entdecken möglicher Fehler und die Einleitung von Korrekturmassnahmen.

**Zukünftige Entwicklungen**
Im Moment erneuern wir unsere Ausrüstung, vor allem im Wasch- und Reinigungsbereich, was den weiteren Ausbau dieser Aktivitäten vorübergehend blockiert. Nach Abschluss dieser Erneuerung und aufgrund der immer strikteren Vorschriften werden wir wohl ab 2007 eine aktive Prospektion der kleineren Strukturen in unserer Region beginnen, damit auch diese ihr Material im CHUV sterilisieren lassen. Die regionale Gesundheitspolitik könnte auch, wie bereits in anderen Regionen und Ländern, zunehmen auf eine Konzentration der Sterilisationsaktivität hinarbeiten.

**Schlussfolgerung**
Die ZSVA eines Spitals kann, genauso wie ein privates Unternehmen, ihre Dienstleistungen für die Wiederaufbereitung von sterilen Medizinprodukten anbieten, wenn sie über die notwendigen Ausrüstungen verfügt und eine angemessene Qualitätssicherung garantiert. Die verantwortlichen Kadermitarbeiter müssen selbstverständlich über die für eine Beratung der zukünftigen Kunden notwendige Kompetenz verfügen. ■

Ihre Anzeige im **forum**

wirkt.

Frau Katharina Münch gibt Ihnen gerne nähere Auskunft: **Telefon ++41 52 266 46 80**